

**AMTLICHES MITTEILUNGSBLATT**

Herausgeber: Der Präsident der Technischen Universität Berlin
 Straße des 17. Juni 135, 10623 Berlin
 ISSN 0172-4924

Nr. 6/2012
 (65. Jahrgang)

Redaktion: Ref. K 3, Telefon: 314-22532

Berlin, den
 12. Juli 2012

I N H A L T

	Seite
I. Rechts- und Verwaltungsvorschriften	
Akademischer Senat	
Satzung zur Festsetzung der vorab zu vergebenden Quoten im Zulassungsverfahren (QuoSa) vom 23. Mai 2012	170
Ordnung zur Festsetzung von Zulassungszahlen für das 1. Fachsemester der zum Wintersemester 2012 / 2013 an der Technischen Universität Berlin aufzunehmenden Bewerberinnen und Bewerber sowie zur Festsetzung von Kapazitäten für die höheren Fachsemester vom 23. Mai 2012.....	170
Gemeinsame Kommission	
Änderung der Studien- und Zulassungsordnungen der weiterbildenden Masterstudiengänge Urbane Versorgungsinfrastrukturen (UVI), Energieeffiziente Urbane Verkehrssysteme (EUUV) und Energieeffizientes Bauen und Betreiben von Gebäuden (EBBG) vom 11. Juni 2012	186
Fakultäten	
Studienordnung für den Bachelorstudiengang Chemie an der Fakultät II - Mathematik und Naturwissenschaften - der Technischen Universität Berlin vom 18. Januar 2012	187
Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Chemie an der Fakultät II – Mathematik und Naturwissenschaften – der Technischen Universität Berlin vom 18. Januar 2012	193
Verlängerung der Geltungsdauer der Prüfungsordnung des internationalen, weiterbildenden Masterstudiengangs Energy Engineering der Technischen Universität Berlin vom 20. Juni 2012.....	196
Verlängerung der Geltungsdauer der Prüfungsordnung des internationalen, weiterbildenden Masterstudiengangs Urban Development der Technischen Universität Berlin vom 20. Juni 2012	196
Verlängerung der Geltungsdauer der Prüfungsordnung des internationalen, weiterbildenden Masterstudiengangs Water Engineering der Technischen Universität Berlin vom 20. Juni 2012.....	196
II. Bekanntmachungen	
Vereinigungen an der Technischen Universität Berlin	196

I. Rechts- und Verwaltungsvorschriften

Akademischer Senat

Satzung zur Festsetzung der vorab zu vergebenden Quoten im Zulassungsverfahren (QuoSa)

Vom 23. Mai 2012

Der Akademische Senat der Technischen Universität Berlin hat aufgrund von § 10 Nummer 2 des Berliner Hochschulzulassungsgesetzes in der Fassung vom 18. Juni 2005 (GVBl. S. 393), geändert durch Artikel 1 des zweiten Änderungsgesetzes vom 6. Juli 2006 (GVBl. S. 714), in Verbindung mit § 6 Absatz 2 Satz 2 und § 6 Absatz 3 Satz 2 der Berliner Hochschulzulassungsverordnung vom 4. April 2012 (GVBl. S. 111) die folgende Satzung beschlossen:*)

§ 1 - Geltungsbereich

Diese Satzung regelt die vorab zu vergebenden Quoten in zulassungsbeschränkten Studiengängen mit erstem berufsqualifizierenden Hochschulabschluss für das 1. Fachsemester.

§ 2 - Vorabquote für ausländische Bewerberinnen und Bewerber

Die Vorabquote der Studienplätze für die ausländischen Studienbewerberinnen und Studienbewerber wird für alle Studiengänge auf 8 vom Hundert festgesetzt.

§ 3 - Vorabquote für außergewöhnliche Härte und Bewerberinnen und Bewerber für ein Zweitstudium

Die Vorabquote für Fälle der außergewöhnlichen Härte wird auf 3 vom Hundert und für die Auswahl von Bewerberinnen und Bewerber für ein Zweitstudium auf 3 vom Hundert festgesetzt.

§ 4 - Minderjährige Bewerberinnen und Bewerber

Die Vorabquote für Bewerberinnen und Bewerber, die zum Zeitpunkt der Bewerbung minderjährig sind und ihren Wohnsitz in Berlin oder Brandenburg bei einer sorgeberechtigten Person haben, wird auf 5 vom Hundert der zu vergebenden Studienplätze festgesetzt.

§ 5 - Beruflich Qualifizierte

Die Vorabquote der zu vergebenden Studienplätze an beruflich Qualifizierte wird auf 5 vom Hundert, für die Lehramtsstudiengänge auf 10 vom Hundert, festgesetzt.

§ 6 - Inkrafttreten

Diese Ordnung tritt nach dem Tag nach der Bekanntmachung in Kraft.

*) Bestätigt von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft am 29. Juni 2012.

Ordnung zur Festsetzung von Zulassungszahlen für das 1. Fachsemester der zum Wintersemester 2012/2013 an der Technischen Universität Berlin aufzunehmenden Bewerberinnen und Bewerber sowie zur Festsetzung von Kapazitäten für die höheren Fachsemester

Vom 23. Mai 2012

Der Akademische Senat der Technischen Universität Berlin hat aufgrund von § 9 Abs. 1 Nr. 14 der Grundordnung der Technischen Universität Berlin, § 61 Abs. 1 Nr. 12 des Gesetzes über die Hochschulen im Land Berlin (Berliner Hochschulgesetz – BerlHG) und § 3 Abs. 1 des Gesetzes über die Zulassung zu den Hochschulen des Landes Berlin in zulassungsbeschränkten Studiengängen (Berliner Hochschulzulassungsgesetz - BerlHZG) in den jeweils gültigen Fassungen im Benehmen mit den Fakultäten die folgende Ordnung beschlossen: *)

§ 1

Für die Zulassung zum 1. Fachsemester zum Wintersemester 2012 / 2013 werden die in der Anlage genannten Zulassungszahlen festgesetzt.

§ 2

Bei den Angaben für höhere Fachsemester ist die Kapazität angegeben. Bewerberinnen und Bewerber hierfür sind aufzunehmen, soweit die Kapazität nicht bereits durch die eingeschriebenen, die Kapazität belastenden Studierenden des betreffenden Fachsemesters ausgeschöpft ist. Die Zulassung von Bewerberinnen und Bewerbern, die zur Anerkennung eines bereits erreichten Studienabschlusses lediglich an einzelnen Lehrveranstaltungen teilzunehmen haben, bleibt unberührt.

Über die Regelstudienzeit hinaus werden grundsätzlich keine Bewerber/innen in höhere Fachsemester aufgenommen.

§ 3

Durch eine aufgrund vorher erzielter Studienleistungen vorgenommene Höherstufung einer / eines für das erste Fachsemester zugelassenen Bewerberin / Bewerbers in ein höheres Fachsemester wird ein Studienplatz im ersten Fachsemester frei.

§ 4

Die Quote der Studienplätze für die aufzunehmenden ausländischen Studienbewerberinnen und Studienbewerber wird gem. Artikel 12 Staatsvertrag in Verbindung mit § 8 Hochschulzulassungsverordnung für alle Studiengänge auf 8 % festgesetzt.

§ 5

Diese Ordnung tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung im Amtlichen Mitteilungsblatt der Technischen Universität Berlin in Kraft.

*) Bestätigt von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft am 6. Juli 2012

Abschluss: Bachelor (ohne Lehrämter)

Studiengang	WS 2012/2013
	1. Fachsemester
Architektur 4)	150
Bauingenieurwesen	110
Biotechnologie 4)	90
Brauerei- und Getränketechnologie 4)	20
Chemie 4)	86
Chemieingenieurwesen 4)	22
Economics 4)	75
Elektrotechnik 4)	frei
Energie- und Prozesstechnik	90
Geotechnologie 4)	60
Informatik 4)	frei
Informationstechnik im Maschinenwesen	50
Kultur und Technik	0
Kultur und Technik / Philosophie 4)	35
Kultur und Technik / Kunstwissenschaft 4)	35
Kultur und Technik / Sprache und Kommunikation 4)	35
Kultur und Technik / Wissenschafts- u. Technikgeschichte 4)	35
Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur 4)	80
Lebensmitteltechnologie 4)	80
Maschinenbau	200
Mathematik	frei
Naturwissenschaften in der Informationsgesellschaft 4)	30
Physikalische Ingenieurwissenschaft	75
Psychologie	0

Bemerkungen:

- 1) Der Zugang zum zweiten und zu höheren Semestern wird nicht begrenzt
- 4) Studienbeginn nur im Wintersemester
- 6) Stellungnahme der Fakultät weicht ab
- 7) Stellungnahme der Fakultät liegt nicht vor
- 8) Die Zulassungszahlen gelten unter der Voraussetzung, dass der Studiengang zum WS 12/13 eingerichtet wird
- 10) Die Zulassung kann nur bei Vorliegen aller Rechtsgrundlagen erfolgen

Zulassungszahlen für das 1. Fachsemester

Abschluss: Bachelor (ohne Lehrämter)

Studiengang	WS 2012/2013
	1. Fachsemester
Soziologie technikwissenschaftlicher Richtung 4)	50
Stadt- und Regionalplanung 4)	50
Technische Informatik 4)	frei
Technischer Umweltschutz 4)	120
Technomathematik	30
Verkehrswesen	200
Werkstoffwissenschaften 1)	40
Wirtschaftsinformatik 4)	200
Wirtschaftsingenieurwesen	270
Wirtschaftsmathematik	120

Abschluss: Staatsexamen

Studiengang	WS 2011/2012
	1. Fachsemester
Lebensmittelchemie 4)	26

Bemerkungen:

- 1) Der Zugang zum zweiten und zu höheren Semestern wird nicht begrenzt
- 4) Studienbeginn nur im Wintersemester
- 6) Stellungnahme der Fakultät weicht ab
- 7) Stellungnahme der Fakultät liegt nicht vor
- 8) Die Zulassungszahlen gelten unter der Voraussetzung, dass der Studiengang zum WS 12/13 eingerichtet wird
- 10) Die Zulassung kann nur bei Vorliegen aller Rechtsgrundlagen erfolgen

Lehrämter (Abschluss: Bachelor)

Studiengang	WS 2012/2013
	1. Fachsemester
Arbeitslehre 4)	80
Bautechnik 4)	25
Elektrotechnik 4)	25
Ernährungswissenschaft 4)	25
Land- und Gartenbau 4)	25
Metalltechnik 4)	25

Abschluss: Master

Studiengang	WS 2012/2013
	1. Fachsemester
Architektur 4)	125
Audiokommunikation und –technologie 4)	40
Bauingenieurwesen	30
Bildungsmanagement	0
Bildungswissenschaft – Organisation und Beratung 4)	30
Biomedizinische Technik	10
Biotechnologie 8), 10)	30
Brauerei- und Getränketechnologie 8), 10)	10
Chemie 4)	60
Computational Neuroscience 4)	10
Denkmalpflege 4)	30
Fahrzeugtechnik	22
Geodesy and Geoinformation Science 4)	frei

Bemerkungen:

- 1) Der Zugang zum zweiten und zu höheren Semestern wird nicht begrenzt
- 4) Studienbeginn nur im Wintersemester
- 6) Stellungnahme der Fakultät weicht ab
- 7) Stellungnahme der Fakultät liegt nicht vor
- 8) Die Zulassungszahlen gelten unter der Voraussetzung, dass der Studiengang zum WS 12/13 eingerichtet wird
- 10) Die Zulassung kann nur bei Vorliegen aller Rechtsgrundlagen erfolgen

Zulassungszahlen für das 1. Fachsemester

Abschluss: Master

Studiengang	WS 2012/2013
	1. Fachsemester
Geotechnologie 4)	30
Geschichte und Kultur der Wissenschaft und Technik	25
Historische Urbanistik / Historical Urban Studies 4)	30
Human Factors	40
Industrial and Network Economics 4)	35
Innovation Management and Entrepreneurship 4)	35
Kommunikation und Sprache	0
Kommunikation und Sprache, Schwerpunkt Deutsch als Fremdsprache	0
Kommunikation und Sprache, Schwerpunkt Medienwissenschaft 4)	30
Kommunikation und Sprache, Schwerpunkt Sprach- und Kommunikationswissenschaft 4)	40
Kunstwissenschaft und Kunsttechnologie	25
Landschaftsarchitektur 4)	25
Lebensmitteltechnologie 8), 10)	20
Luft- und Raumfahrttechnik	50
Maschinenbau	56
Medienkommunikation und -technologie	0
Philosophie des Wissens und der Wissenschaften	25
Physikalische Ingenieurwissenschaft	60
Planung und Betrieb im Verkehrswesen	44
Process Energy and Environmental Systems Engineering 4)	30
Produktionstechnik	44
Regenerative Energiesysteme	30
Schiffs- und Meerestechnik	20
Soziologie technikwissenschaftlicher Richtung 4)	15

Bemerkungen:

- 1) Der Zugang zum zweiten und zu höheren Semestern wird nicht begrenzt
- 4) Studienbeginn nur im Wintersemester
- 6) Stellungnahme der Fakultät weicht ab
- 7) Stellungnahme der Fakultät liegt nicht vor
- 8) Die Zulassungszahlen gelten unter der Voraussetzung, dass der Studiengang zum WS 12/13 eingerichtet wird
- 10) Die Zulassung kann nur bei Vorliegen aller Rechtsgrundlagen erfolgen

Abschluss: Master

Studiengang	WS 2012/2013
	1. Fachsemester
Stadtökologie 4)	15
Stadt- und Regionalplanung 4)	25
Umweltplanung 4)	25
Urban Design 4)	30
Wirtschaftsingenieurwesen	120

Weiterbildende Masterstudiengänge

Studiengang	WS 2012/2013
	1. Fachsemester
Bühnenbild 4)	20
Energieeffizientes Bauen und Betreiben von Gebäuden (EBBG) 4)	30
Energieeffiziente urbane Verkehrssysteme (EUV) 4)	30
Energy Engineering 4)	30
Global Production Engineering 4)	70
Real Estate Management 4)	30
Urban Development 4)	30
Urban Management 4)	30
Urbane Verkehrsinfrastrukturen (UVI) 4)	30
Water Engineering 4)	30
Wissenschaftsmarketing 4)	50

Bemerkungen:

- 1) Der Zugang zum zweiten und zu höheren Semestern wird nicht begrenzt
- 4) Studienbeginn nur im Wintersemester
- 6) Stellungnahme der Fakultät weicht ab
- 7) Stellungnahme der Fakultät liegt nicht vor
- 8) Die Zulassungszahlen gelten unter der Voraussetzung, dass der Studiengang zum WS 12/13 eingerichtet wird
- 10) Die Zulassung kann nur bei Vorliegen aller Rechtsgrundlagen erfolgen

Kapazitäten der höheren Fachsemester

Abschluss: Bachelor

Studiengang	WS 2012 / 2013						
	2. Fachsemester	3. Fachsemester	4. Fachsemester	5. Fachsemester	6. Fachsemester	7. Fachsemester	
Architektur 4), 11)	0	150	0	150	0	0	
Bauingenieurwesen 11)	30	80	20	80	20	0	
Biotechnologie 4) 11)	0	90	0	90	0	0	
Brauerei- und Getränketechnologie 11)	0	20	0	20	0	0	
Chemie 4), 11)	0	86	0	frei	frei	0	
Chemieingenieurwesen 4), 11)	0	22	0	0	0	0	
Economics 4), 11)	0	75	0	75	0	0	
Elektrotechnik	0	frei	0	frei	0	frei	
Energie- und Prozesstechnik 11)	frei	frei	frei	frei	frei	0	
Geotechnologie 11)	0	40	0	40	0	0	
Informatik 4), 11)	0	220	0	220	0	0	
Informationstechnik im Maschinenwesen 11)	30	50	30	50	30	0	
Kultur und Technik 5)	0	0	0	0	0	0	
Kultur und Technik / Philosophie 4), 11)	0	35	0	35	0	0	

Bemerkungen:

- 1) Der Zugang zum zweiten und zu höheren Semestern wird nicht begrenzt. 2) Der Zugang zum 3. Fachsemester und zu höheren Semestern wird nicht begrenzt. 3) Der Zugang zum Hauptstudium wird nicht begrenzt. 4) Studienbeginn nur im Wintersemester. 5) Keine Aufnahme in höhere Semester möglich. 6) Stellungnahme der Fakultät weicht ab. 7) Die Zulassungszahlen gelten unter der Voraussetzung, dass der Studiengang zum WS 2011/2012 eingerichtet wird. 10) Die Zulassung aller Rechtsgrundlagen erfolgen. 11) Die Kapazitäten der höheren Fachsemester für den Bachelor-Studiengang gelten bis einschließlich 6. Fachsemester.

Kapazitäten der höheren Fachsemester

Abschluss: Bachelor

Studiengang	WS 2012 / 2013						
	2. Fachsemester	3. Fachsemester	4. Fachsemester	5. Fachsemester	6. Fachsemester	7. Fachsemester	
Kultur und Technik / Kunstwissenschaft 4), 11)	0	35	0	35	0	0	
Kultur und Technik / Sprache und Kommunikation 4), 11)	0	35	0	35	0	0	
Kultur und Technik / Wissenschafts- und Technikgeschichte 4), 11)	0	35	0	35	0	0	
Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur 4), 11)	0	80	0	80	0	0	
Lebensmitteltechnologie 4), 11)	0	70	0	70	0	0	
Maschinenbau 11)	70	200	70	200	70	0	
Mathematik 11)	frei	frei	35	100	35	0	
Naturwissenschaften in der Informationsgesellschaft 4), 11)	5	30	5	30	5	0	
Physikalische Ingenieurwissenschaft 11)	35	75	35	75	35	0	
Psychologie 11)	0	0	0	0	0	0	
Soziologie technikkwiss. Richtung 4), 11)	0	45	0	45	0	0	
Stadt- und Regionalplanung 4), 11)	0	50	0	50	0	0	
Technische Informatik 4)	0	170	0	170	0	170	

Bemerkungen:

- 1) Der Zugang zum zweiten und zu höheren Semestern wird nicht begrenzt. 2) Der Zugang zum 3. Fachsemester und zu höheren Semestern wird nicht begrenzt. 3) Der Zugang zum Hauptstudium wird nicht begrenzt. 4) Studienbeginn nur im Wintersemester. 5) Keine Aufnahme in höhere Semester möglich. 6) Stellungnahme der Fakultät weicht ab. 7) Stellungnahme der Fakultät liegt nicht vor. 8) Die Zulassungszahlen gelten unter der Voraussetzung, dass der Studiengang zum WS 2011/2012 eingerichtet wird. 10) Die Zulassung aller Rechtsgrundlagen erfolgen. 11) Die Kapazitäten der höheren Fachsemester für den Bachelor-Studiengang gelten bis einschließlich 6. Fachsemester.

Kapazitäten der höheren Fachsemester

Abschluss: Bachelor

Studiengang	WS 2012 / 2013						
	2. Fachsemester	3. Fachsemester	4. Fachsemester	5. Fachsemester	6. Fachsemester	7. Fachsemester	
Technischer Umweltschutz 1), 11)	frei	frei	frei	frei	frei	0	
Technomathematik 11)	10	30	10	30	10	0	
Verkehrswesen 11)	82	200	82	200	82	0	
Werkstoffwissenschaften 1), 11)	frei	frei	frei	frei	frei	0	
Wirtschaftsinformatik 4), 11)	0	200	0	0	0	0	
Wirtschaftsingenieurwesen 7), 11)	130	270	130	270	130	0	
Wirtschaftsmathematik 11)	35	120	35	120	35	0	

Abschluss: Staatsexamen

Studiengang	WS 2012 / 2013							
	2. Fachsemester	3. Fachsemester	4. Fachsemester	5. Fachsemester	6. Fachsemester	7. Fachsemester	8. Fachsemester	9. Fachsemester
Lebensmittelchemie 2), 4)	0	frei	frei	frei	frei	frei	frei	0

Bemerkungen:

- 1) Der Zugang zum zweiten und zu höheren Semestern wird nicht begrenzt. 2) Der Zugang zum 3. Fachsemester und zu höheren Semestern wird nicht begrenzt. 3) Der Zugang zum Hauptstudium wird nicht begrenzt.
 4) Studienbeginn nur im Wintersemester. 5) Keine Aufnahme in höhere Semester möglich. 6) Stellungnahme der Fakultät weicht ab. 7) Stellungnahme der Fakultät liegt nicht vor. 8) Die Zulassungszahlen gelten unter der Voraussetzung, dass der Studiengang zum WS 2011/2012 eingerichtet wird. 10) Die Zulassung aller Rechtsgrundlagen erfolgen. 11) Die Kapazitäten der höheren Fachsemester für den Bachelor-Studiengang gelten bis einschließlich 6. Fachsemester.

Kapazitäten der höheren Fachsemester

Lehrämter – (Abschluss: Bachelor)

Studiengang	WS 2012 / 2013					
	2. Fachsemester	3. Fachsemester	4. Fachsemester	5. Fachsemester	6. Fachsemester	
Arbeitslehre 4), 11)	0	80	0	80	0	
Bautechnik 4), 11)	0	25	0	25	0	
Elektrotechnik 4, 11)	0	25	0	25	0	
Ernährung / Lebensmittelwissenschaft 4), 11)	0	25	0	25	0	
Land- und Gartenbau 4), 11)	0	25	0	25	0	
Metalltechnik 4), 11)	0	25	0	25	0	

Bemerkungen:

- 1) Der Zugang zum zweiten und zu höheren Semestern wird nicht begrenzt. 2) Der Zugang zum 3. Fachsemester und zu höheren Semestern wird nicht begrenzt. 3) Der Zugang zum Hauptstudium wird nicht begrenzt.
 4) Studienbeginn nur im Wintersemester. 5) Keine Aufnahme in höhere Semester möglich. 6) Stellungnahme der Fakultät weicht ab. 7) Stellungnahme der Fakultät liegt nicht vor. 8) Die Zulassungszahlen gelten unter der Voraussetzung, dass der Studiengang zum WS 2011/2012 eingerichtet wird. 10) Die Zulassung kann nur bei Vorliegen aller Rechtsgrundlagen erfolgen. 11) Die Kapazitäten der höheren Fachsemester für den Bachelor-Studiengang gelten bis einschließlich 6. Fachsemester.

Kapazitäten der höheren Fachsemester

Abschluss: Master

Studiengang	WS 2012 / 2013			
	2. Fachsemester	3. Fachsemester	4. Fachsemester	
Architektur 4)	0	60	0	0
Audiokommunikation und –technologie 4)	0	40	0	0
Bauingenieurwesen	20	30	20	20
Bildungsmanagement	0	0	0	0
Bildungswissenschaft – Organisation u. Beratung 4)	0	30	0	0
Biomedizinische Technik	7	15	7	7
Biotechnologie 8), 10)	0	0	0	0
Brauerei- und Getränketechnologie 8), 10)	0	0	0	0
Chemie 4)	0	25	0	0
Computational Neuroscience 4), 5)	0	0	0	0
Denkmalpflege 4), 5)	0	0	0	0
Fahrzeugtechnik	15	25	15	15
Geodesy and Geoinformation Science 4)	0	frei	0	0
Geotechnologie 4)	0	15	0	0

Bemerkungen:

- 1) Der Zugang zum zweiten und zu höheren Semestern wird nicht begrenzt. 2) Der Zugang zum 3. Fachsemester und zu höheren Semestern wird nicht begrenzt. 3) Der Zugang zum Hauptstudium wird nicht begrenzt. 4) Studienbeginn nur im Wintersemester. 5) Keine Aufnahme in höhere Semester möglich. 6) Stellungnahme der Fakultät weicht ab. 7) Stellungnahme der Fakultät liegt nicht vor. 8) Die Zulassungszahlen gelten unter der Voraussetzung, dass der Studiengang zum WS 2011/2012 eingerichtet wird. 10) Die Zulassung kann nur bei Vorliegen aller Rechtsgrundlagen erfolgen. 11) Die Kapazitäten der höheren Fachsemester für den Bachelor-Studiengang gelten bis einschließlich 6. Fachsemester.

Kapazitäten der höheren Fachsemester

Abschluss: Master

Studiengang	WS 2012 / 2013		
	2. Fachsemester	3. Fachsemester	4. Fachsemester
Geschichte und Kultur der Wissenschaft u. Technik	5	25	5
Historische Urbanistik / Historical Urban Studies 4)	0	30	0
Human Factors	10	40	10
Industrial and Network Economics 4)	0	35	0
Innovation Management and Entrepreneurship 4)	0	35	0
Kommunikation und Sprache 5)	0	0	0
Kommunikation u. Sprache, Schwerp. Deutsch als Fremdsprache 5)	0	0	0
Kommunikation u. Sprache, Schwerpunkt Medienwissenschaft 4)	0	30	0
Kommunikation u. Sprache, Schwerpunkt Sprach- u. Kommunikationswissenschaft 4)	0	40	0
Kunstwissenschaft und Kunsttechnologie 4)	5	25	5
Landschaftsarchitektur 4)	0	15	0
Lebensmitteltechnologie 8), 10)	0	0	0
Luft- und Raumfahrttechnik	20	50	20

Bemerkungen:

- 1) Der Zugang zum zweiten und zu höheren Semestern wird nicht begrenzt. 2) Der Zugang zum 3. Fachsemester und zu höheren Semestern wird nicht begrenzt. 3) Der Zugang zum Hauptstudium wird nicht begrenzt. 4) Studienbeginn nur im Wintersemester. 5) Keine Aufnahme in höhere Semester möglich. 6) Stellungnahme der Fakultät weicht ab. 7) Stellungnahme der Fakultät liegt nicht vor. 8) Die Zulassungszahlen gelten unter der Voraussetzung, dass der Studiengang zum WS 2011/2012 eingerichtet wird. 10) Die Zulassung aller Rechtsgrundlagen erfolgen. 11) Die Kapazitäten der höheren Fachsemester für den Bachelor-Studiengang gelten bis einschließlich 6. Fachsemester.

Kapazitäten der höheren Fachsemester

Abschluss: Master

Studiengang	WS 2012 / 2013			
	2. Fachsemester	3. Fachsemester	4. Fachsemester	
Maschinenbau	20	56	20	
Medienkommunikation und -technologie 5)	0	0	0	
Philosophie des Wissens und der Wissenschaften	5	25	5	
Physikalische Ingenieurwissenschaft	30	60	30	
Planung und Betrieb im Verkehrswesen	22	44	22	
Process, Energy and Environmental Systems Engineering 4)	0	30	0	
Produktionstechnik	18	44	18	
Regenerative Energiesysteme	frei	40	frei	
Schiffs- und Meerestechnik	10	20	10	
Soziologie technikwissenschaftlicher Richtung 4)	0	15	0	
Stadtökologie 4)	0	frei	0	
Stadt- und Regionalplanung 4)	0	frei	0	

Bemerkungen:

- 1) Der Zugang zum zweiten und zu höheren Semestern wird nicht begrenzt. 2) Der Zugang zum 3. Fachsemester und zu höheren Semestern wird nicht begrenzt. 3) Der Zugang zum Hauptstudium wird nicht begrenzt. 4) Studienbeginn nur im Wintersemester. 5) Keine Aufnahme in höhere Semester möglich. 6) Stellungnahme der Fakultät weicht ab. 7) Stellungnahme der Fakultät liegt nicht vor. 8) Die Zulassungszahlen gelten unter der Voraussetzung, dass der Studiengang zum WS 2011/2012 eingerichtet wird. 10) Die Zulassung aller Rechtsgrundlagen erfolgen. 11) Die Kapazitäten der höheren Fachsemester für den Bachelor-Studiengang gelten bis einschließlich 6. Fachsemester.

Kapazitäten der höheren Fachsemester

.

.

.

Abschluss: Master

Studiengang	WS 2012 / 2013			
	2. Fachsemester	3. Fachsemester	4. Fachsemester	
Umweltplanung 4)	0	10	0	0
Urban Design 4)	0	30	0	0
Wirtschaftsingenieurwesen	120	120	120	120

.

.

Weiterbildende Masterstudiengänge

Studiengang	WS 2011 / 2012			
	2. Fachsemester	3. Fachsemester	4. Fachsemester	
Bühnenbild 4), 5)	0	0	0	0
Energieeffizientes Bauen und Betreiben von Gebäuden (EBBG) 4), 5)	0	0	0	0
Energieeffiziente urbane Verkehrssysteme (EUV) 4), 5)	0	0	0	0

Bemerkungen:

- 1) Der Zugang zum zweiten und zu höheren Semestern wird nicht begrenzt. 2) Der Zugang zum 3. Fachsemester und zu höheren Semestern wird nicht begrenzt. 3) Der Zugang zum Hauptstudium wird nicht begrenzt. 4) Studienbeginn nur im Wintersemester. 5) Keine Aufnahme in höhere Semester möglich. 6) Stellungnahme der Fakultät weicht ab. 7) Stellungnahme der Fakultät liegt nicht vor. 8) Die Zulassungszahlen gelten unter der Voraussetzung, dass der Studiengang zum WS 2011/2012 eingerichtet wird. 10) Die Zulassung kann nur bei Vorliegen aller Rechtsgrundlagen erfolgen. 11) Die Kapazitäten der höheren Fachsemester für den Bachelor-Studiengang gelten bis einschließlich 6. Fachsemester.

Kapazitäten der höheren Fachsemester

Studiengang	WS 2011 / 2012			
	2. Fachsemester	3. Fachsemester	4. Fachsemester	
Energy Engineering 4), 5)	0	0	0	0
Global Production Engineering 4), 5)	0	0	0	0
Real Estate Management 4), 5)	0	0	0	0
Urban Development 4), 5)	0	0	0	0
Urban Management 4), 5)	0	0	0	0
Urbane Verkehrsinfrastrukturen (UVI) 4), 5)	0	0	0	0
Water Engineering 4), 5)	0	0	0	0
Wissenschaftsmarketing 4), 5)	0	0	0	0

Bemerkungen:

- 1) Der Zugang zum zweiten und zu höheren Semestern wird nicht begrenzt. 2) Der Zugang zum 3. Fachsemester und zu höheren Semestern wird nicht begrenzt. 3) Der Zugang zum Hauptstudium wird nicht begrenzt.
 4) Studienbeginn nur im Wintersemester. 5) Keine Aufnahme in höhere Semester möglich. 6) Stellungnahme der Fakultät weicht ab. 7) Stellungnahme der Fakultät liegt nicht vor. 8) Die Zulassungszahlen gelten unter der Voraussetzung, dass der Studiengang zum WS 2011/2012 eingerichtet wird. 10) Die Zulassung aller Rechtsgrundlagen erfolgen. 11) Die Kapazitäten der höheren Fachsemester für den Bachelor-Studiengang gelten bis einschließlich 6. Fachsemester.

Kapazitäten der höheren Fachsemester

Abschluss: Diplom

Studiengang	WS 2011 / 2012								
	2. Fachsemester	3. Fachsemester	4. Fachsemester	5. Fachsemester	6. Fachsemester	7. Fachsemester	8. Fachsemester	9. und 10. Fachsemester	
Biotechnologie 4)	0	0	0	0	0	0	0	90 (0 im 10. FS)	
Lebensmitteltechnologie 4)	0	0	0	0	0	0	frei	frei	
Werkstoffwissenschaften	0	0	0	0	0	0	0	frei	
Wirtschaftsingenieurwesen	0	0	0	0	0	0	0	frei	

Magisterstudiengänge, Lehramtsstudiengänge mit den Abschlüssen L2, L3, L4 und L5 und andere Diplomstudiengänge als die oben aufgeführten werden sowohl im ersten als auch in den höheren Fachsemestern nicht mehr angeboten.

Bemerkungen:

- 1) Der Zugang zum zweiten und zu höheren Semestern wird nicht begrenzt. 2) Der Zugang zum 3. Fachsemester und zu höheren Semestern wird nicht begrenzt. 3) Der Zugang zum Hauptstudium wird nicht begrenzt.
- 4) Studienbeginn nur im Wintersemester. 5) Keine Aufnahme in höhere Semester möglich. 6) Stellungnahme der Fakultät weicht ab. 7) Stellungnahme der Fakultät liegt nicht vor. 8) Die Zulassungszahlen gelten unter der Voraussetzung, dass der Studiengang zum WS 2011/2012 eingerichtet wird. 10) Die Zulassung kann nur bei Vorliegen aller Rechtsgrundlagen erfolgen. 11) Die Kapazitäten der höheren Fachsemester für den Bachelor-Studiengang gelten bis einschließlich 6. Fachsemester.

Gemeinsame Kommission

Änderung der Studien- und Zulassungsordnungen der weiterbildenden Masterstudiengänge Urbane Versorgungsinfrastrukturen (UVI), Energieeffiziente Urbane Verkehrssysteme (EUV) und Energieeffizientes Bauen und Betreiben von Gebäuden (EBBG)

Vom 11. Juni 2012

Die Gemeinsame Kommission mit Entscheidungsbefugnis „TU-Campus EUREF“ der Technischen Universität Berlin hat am 11. Juni 2012 gemäß § 74 des Gesetzes über die Hochschulen im Land Berlin (Berliner Hochschulgesetz – BerlHG) in der Fassung vom 26. Juli 2011 (GVBl. S. 378), die folgende Änderungen der Zulassungs- und Studienordnungen der weiterbildenden Masterstudiengänge Urbane Versorgungsinfrastrukturen (UVI), Energieeffiziente Urbane Verkehrssysteme (EUV) und Energieeffizientes Bauen und Betreiben von Gebäuden (EBBG) beschlossen:*)

Artikel I

Änderung der Zulassungsordnungen der weiterbildenden Masterstudiengänge Urbane Versorgungsinfrastrukturen (UVI), Energieeffiziente Urbane Verkehrssysteme (EUV) und Energieeffizientes Bauen und Betreiben von Gebäuden (EBBG)

§ 2 Satz 1 der Zulassungsordnungen erhält folgende Fassung: „Das Studium kann zum Sommer- oder Wintersemester begonnen werden“.

Artikel II

Änderung der Studienordnungen der weiterbildenden Masterstudiengänge Urbane Versorgungsinfrastrukturen (UVI), Energieeffiziente Urbane Verkehrssysteme (EUV) und Energieeffizientes Bauen und Betreiben von Gebäuden (EBBG)

Jeweils in § 8 Satz 1 werden an Satz 1 die Worte „und Wintersemester“ angefügt.

Artikel III

Inkrafttreten

„Diese Änderungssatzung tritt am Tage nach der Veröffentlichung im Amtlichen Mitteilungsblättern der Technischen Universität Berlin in Kraft.“

*) Zur Kenntnis genommen von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft am 20. Juni 2012.

Fakultäten

Studienordnung für den Bachelorstudiengang Chemie an der Fakultät II – Mathematik und Naturwissenschaften – der Technischen Universität Berlin

Vom 18. Januar 2012

Der Fakultätsrat der Fakultät II Mathematik und Naturwissenschaften hat am 18. Januar 2012 gemäß § 18 Abs. 1 Nr. 1 der Grundordnung der Technischen Universität Berlin, § 71 Abs. 1 Nr. 1 des Gesetzes über die Hochschulen im Land Berlin (Berliner Hochschulgesetz – BerlHG) i.d.F. vom 26. Juli 2011 (GVBl. S. 378), die folgende Studienordnung für den Bachelorstudiengang Chemie beschlossen:

Inhaltsverzeichnis

I. Allgemeine Bestimmungen

- § 1 - Geltungsbereich
- § 2 - Beschreibung des Studiengangs
- § 3 - Studienziele
- § 4 - Berufliche Tätigkeitsfelder
- § 5 - Zugangsvoraussetzungen, Studienbeginn
- § 6 - Umfang und Abschluss des Studiums
- § 7 - Internationalisierung
- § 8 - Studienberatung und besondere Prüfungsberatung
- § 9 - Mentoringprogramm
- § 10 - Module und Modulkatalog
- § 11 - Leistungspunkte nach ECTS
- § 12 - Lehrveranstaltungsarten
- § 13 - Nachweis über Studienleistungen

II. Aufbau und Verlauf des Studiums

- § 14 - Aufbau des Studiums
- § 15 - Bachelorarbeit
- § 16 - Studienverlauf

III. Schlussbestimmungen

- § 17 - In- und Außerkrafttreten, Übergangsregelung

IV. Anhang

Anlage 1: Aufbau des Bachelorstudiengangs Chemie der Technischen Universität Berlin

Anlage 2: Exemplarischer Studienverlaufsplan

Anlage 3: Musterverlaufsplan für Teilzeitstudium

I. Allgemeine Bestimmungen

- § 1 - Geltungsbereich

Diese Studienordnung regelt in Verbindung mit der Prüfungsordnung sowie mit der Ordnung zur Regelung des allgemeinen Prüfungsverfahrens in Bachelor- und Masterstudiengängen (AllgPO) Ziel, Inhalt und Aufbau des Bachelorstudiengangs Chemie an der Technischen Universität Berlin.

- § 2 - Beschreibung des Studiengangs

(1) Die Chemie unterteilt sich in die Analytische, Anorganische, Organische, Physikalische, Technische und Theoretische Chemie, aber es existiert auch eine Reihe teilweise relativ eigenständiger

Disziplinen, wie z.B. Biochemie, Polymerchemie, Lebensmittelchemie, Kernchemie, Medizinische Chemie, Geochemie, Umweltchemie und mehr. Einige der interessantesten Entwicklungen auf dem Gebiet der Chemie finden derzeit in Bereichen statt, wo sich verschiedene dieser Teilgebiete berühren, und dieser Trend zum interdisziplinären Forschen und Lehren wird in Zukunft von zunehmender Bedeutung sein. Das Studium der Chemie liefert somit Kernkompetenzen für eine zukunftsorientierte naturwissenschaftliche Tätigkeit.

(2) Die Chemie stellt eine zentrale Disziplin der Naturwissenschaften dar, die einen stark integrierenden Charakter für benachbarte Disziplinen wie Physik, Biologie, Materialwissenschaften, Geologie und Ingenieurwissenschaften besitzt und für Zukunftsentwicklungen in Bereichen wie z. B. der Medizin, der Nanotechnologie oder funktionaler Materialien unabdingbar ist. Sie deckt damit einen zentralen Bereich der modernen Wissensgesellschaft ab. Den daraus resultierenden Anforderungen trägt der Bachelorstudiengang Chemie Rechnung.

§ 3 - Studienziele

(1) Ziel des Bachelorstudiengangs Chemie ist die Vermittlung wissenschaftlicher Fachkenntnisse und praktischer Fähigkeiten auf dem Gebiet der Chemie. Die Studierenden sollen die Fähigkeit zu selbständigem wissenschaftlichen Arbeiten, kritischem Denken und gesellschaftlich verantwortlichem Handeln erwerben, um sich für eine berufliche Tätigkeit zu qualifizieren. Zudem sollen sie in die Methoden zur Gewinnung wissenschaftlicher Erkenntnisse sowie zur Behandlung und Lösung von Problemen aus dem breiten Wissensbereich der Chemie eingeführt werden. Hierzu stellt der Bachelorstudiengang der Chemie die Grundlagen – auch unter Berücksichtigung von Genderaspekten – umfassend bereit.

(2) Im Bachelorstudium erwerben die Studierenden die fachlichen und formalen Voraussetzungen für ein weiterführendes Studium, speziell für ein Masterstudium Chemie.

(3) Soziale Kompetenzen sollen vermittelt und gefördert werden.

§ 4 - Berufliche Tätigkeitsfelder

Mögliche Einsatzgebiete für Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiengangs Chemie können in unterschiedlichen Bereichen liegen, z.B.:

- Forschung und Entwicklung
- Verfahrenstechnik
- Produktion
- Anwendungstechnik
- Analytik
- Patentwesen
- Wissensmanagement
- Marketing und Vertrieb
- Bildungswesen
- IT-Bereich
- Consulting
- Management
- Medienbereich
- Existenzgründung und selbständige Tätigkeit

§ 5 - Zugangsvoraussetzungen, Studienbeginn

(1) Voraussetzung für das Studium ist die allgemeine Hochschulreife oder ein vom zuständigen Mitglied des Senats von Berlin als gleichwertig anerkannter Abschluss.

(2) Das Bachelorstudium der Chemie kann aufgrund der Planung der Lehrveranstaltungen nur in einem Wintersemester aufgenommen werden.

§ 6 - Umfang und Abschluss des Studiums

(1) Die Regelstudienzeit beträgt sechs Fachsemester, wobei der Gesamtstudienumfang 180 LP beträgt. Dies schließt die Anfertigung einer Bachelorarbeit ein.

(2) Mit dem Abschluss des Bachelorstudiums der Chemie erwerben die Studierenden den akademischen Grad „Bachelor of Science“ (B.Sc.). Das Nähere regelt die Prüfungsordnung.

§ 7 - Internationalisierung

(1) Zur Förderung der fremdsprachlichen und interkulturellen Kompetenz sowie zur Vorbereitung auf das zunehmend internationale Berufsfeld von Chemikerinnen und Chemikern wird ein Studienaufenthalt im Ausland empfohlen. Die Fakultät unterhält zu diesem Zweck vielfältige internationale Kooperationsbeziehungen. Die Planung des Auslandsaufenthaltes sollte ein Jahr im Voraus begonnen werden.

(2) Im Ausland erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen werden gemäß § 9 AllgPO anerkannt. Über die Gleichwertigkeit der erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen entscheidet der Prüfungsausschuss.

(3) Auslandspraktika vermitteln neben dem Erwerb fachpraktischer Fähigkeiten in besonderer Weise Einblicke in die kommunikativen, sozialen und kulturellen Gegebenheiten der Berufswelt anderer Länder und werden deshalb ausdrücklich empfohlen.

(4) An der TU Berlin werden auch fremdsprachige Lehrveranstaltungen und Fachsprachenkurse angeboten. Die Studierenden werden aufgefordert, diese gezielt zu nutzen.

(5) In Kooperation mit dem Akademischen Auslandsamt haben Studierende der Chemie zahlreiche Möglichkeiten, einen Auslandsaufenthalt zu absolvieren. Die Lehrenden fördern den Austausch intensiv, indem sie über Forschungskontakte Studierende individuell in unterschiedlichste Unternehmen im In- und Ausland (z.B. USA, Israel, China, Japan, Großbritannien, Italien, Frankreich, Spanien, Schweiz, Schweden) vermitteln. Auch der DAAD oder das Fulbright-Programm fördern regelmäßig Auslandsaufenthalte von Studierenden der Chemie.

§ 8 - Studienberatung und besondere Prüfungsberatung

(1) Für die allgemeine und psychologische Beratung steht das Referat für Allgemeine Studienberatung der Universität zur Verfügung.

(2) Für den Bachelorstudiengang Chemie wird eine ständige persönliche Studienfachberatung angeboten. Aufgabe ist es, die Studierenden hinsichtlich einer sinnvollen Gestaltung ihres Studienplans zu beraten. Zudem findet zu Beginn jedes Studienjahres eine Einführungsveranstaltung statt, und es wird ein Studienführer herausgegeben.

(3) Die Studienfachberatung wird von Professorinnen und Professoren durchgeführt, die von Vertreterinnen und Vertretern der Studierenden (studentische Beschäftigte) unterstützt werden. Aus dem Kreis der Professorinnen bzw. Professoren werden dazu vom Institutsrat des Instituts für Chemie eine Beauftragte bzw. ein Beauftragter für die Studienfachberatung für die Dauer von zwei Jahren gewählt und Mentorinnen bzw. Mentoren benannt.

§ 9 - Mentoringprogramm

(1) Aus dem Kreis der Professorinnen bzw. Professoren werden vom Institutsrat des Instituts für Chemie Mentorinnen bzw. Mentoren benannt.

(2) Die oder der Beauftragte für die Studienfachberatung organisiert das Mentoringprogramm. Hierbei werden die neuimmatrikulierten Studierenden des Bachelorstudiengangs in kleineren Gruppen allen hauptamtlichen Hochschullehrerinnen und Hochschullehrern zugeordnet, um schon frühzeitig eine persönliche Betreuung zu ermöglichen.

§ 10 - Module und Modulkatalog

(1) Im Studium sind Module mit einem bestimmten Umfang von Leistungspunkten nach dem European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) (§ 11) zu belegen.

(2) Ein Modul kann mehrere Lehrveranstaltungen verschiedener Lehrveranstaltungsarten umfassen und schließt in der Regel mit einer Modulprüfung ab (Näheres regelt § 6 Abs. 2 der Prüfungsordnung). Ein und dieselbe Lehrveranstaltung darf nicht in mehreren Modulen angerechnet werden.

(3) Der oder die Verantwortliche für das jeweilige Modul verfasst eine Beschreibung des Moduls, in der folgende Punkte beschrieben werden:

1. Inhalte und Qualifikationsziele
2. Lehrformen
3. Lehrveranstaltungen und Lehrveranstaltungsarten
4. Voraussetzungen für die Teilnahme
5. Verwendbarkeit des Moduls
6. Arbeitsaufwand
7. Leistungspunkte und Berechnung der Noten
8. Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten
9. Häufigkeit des Angebotes und Dauer des Moduls.

(4) Die Zuordnung einzelner Module zu den Modulgruppen sowie die Prüfungsform und die Bewertung mit Leistungspunkten sind in der vom Fakultätsrat beschlossenen Modulliste festgelegt (Anhang der Prüfungsordnung). Der Fakultätsrat kann auf Vorschlag des Prüfungsausschusses die Änderung einzelner Festlegungen der Modulliste beschließen, er kann weiterhin im Einzelfall die Zuordnung weiterer Module zu einer Modulgruppe genehmigen, wenn dadurch die Studienziele nicht verändert werden.

(5) Die Modulbeschreibungen und die aktuell gültige Fassung der Modulliste bilden den vom Fakultätsrat beschlossenen Modulkatalog und werden von der Fakultät in der jeweils aktuellen Fassung im Internet veröffentlicht.

§ 11 - Leistungspunkte nach ECTS

(1) Der zeitliche Aufwand der Studierenden für ein Studienmodul wird in Leistungspunkten nach dem European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) gemessen. 1 Leistungspunkt bedeutet einen mittleren Studienaufwand von 25 bis maximal 30 Arbeitsstunden für die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und deren Vor- und Nachbereitung sowie die Erbringung von Studienleistungen, Prüfungsvorbereitung und die Teilnahme an der Modulprüfung.

(2) Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist der erfolgreiche Abschluss eines Moduls. Die vollständige Beschreibung der inhaltlichen Anforderungen an die Prüfungsleistungen ist Teil der Beschreibung des Moduls gemäß den Vorgaben der AllgPO.

§ 12 - Lehrveranstaltungsarten

(1) Das Studium setzt sich aus Vorlesungen (VL), Übungen (UE), Seminaren (SE), Praktika (PR), Integrierten Veranstaltungen (IV) und der Bachelorarbeit zusammen.

(2) In den Vorlesungen (VL) werden der stoffliche Inhalt und die theoretischen Grundlagen eines Lehrgebietes vermittelt.

(3) In den Übungen (UE) wird der Vorlesungsstoff durch Bearbeitung von Aufgaben und ausgewählten Beispielen vertieft. Durch eigene Tätigkeit sollen die Studierenden die in den Vorlesungen vermittelten Kenntnisse an Hand von Aufgaben und Beispielen anzuwenden lernen.

(4) In den Seminaren (SE) sollen die Fähigkeiten der Studierenden gefördert werden, unter Anleitung bestimmte Themen selbstständig zu bearbeiten.

(5) In den Praktika (PR) sollen die Studierenden unter der Anleitung von wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeitern den Umgang mit chemischen Stoffen, die Durchführung chemischer Analysen und Synthesen, die wissenschaftliche Protokollführung und die Handhabung messtechnischer Apparate sowie die Analyse und quantitative Interpretation von Messergebnissen erlernen.

(6) In einer integrierten Lehrveranstaltung (IV) werden theoretischer und praktischer Teil ohne feste zeitliche Abgrenzung miteinander verzahnt.

(7) Hierfür geeignete Lehrveranstaltungen können auch in englischer Sprache durchgeführt werden.

(8) Eine oder mehrere Lehrveranstaltungen eines zusammenhängenden Themenbereichs bilden ein Modul.

§ 13 - Nachweis über Studienleistungen

Bei erfolgreicher selbständiger Arbeit in Lehrveranstaltungen kann ein benoteter oder unbenoteter Nachweis über Studienleistungen erstellt werden. Näheres regeln die Verantwortlichen der Module. Studienleistungen sind unbegrenzt wiederholbar.

II. Aufbau und Verlauf des Studiums

§ 14 - Aufbau des Studiums

(1) Das Bachelorstudium Chemie umfasst Pflichtmodule im Umfang von 144 LP und Wahlmodule von insgesamt 24 LP sowie die Bachelorarbeit (12 LP).

(2) Der Aufbau des Studiums aus Pflicht- und Wahlmodulen ist im Anhang dargestellt. Die empfohlene Verteilung der Module auf die Studienjahre im Bachelorstudium ergibt sich aus dem Studienverlaufsplan (siehe Anlage).

(3) Die jeweils aktuellen Modulbeschreibungen werden durch den Fakultätsrat der Fakultät II - Mathematik und Naturwissenschaften - bekannt gegeben. Änderungen von Modulbeschreibungen des Bachelorstudiengangs Chemie erfolgen durch den Fakultätsrat.

(4) Die Zulassung zu den einzelnen Modulen wird in den Modulbeschreibungen geregelt. Bei einzelnen Modulen oder Modulbestandteilen kann das vorherige erfolgreiche Absolvieren anderer Module bzw. Modulbestandteile erforderlich sein.

(5) Für die Ausgestaltung des freien Wahlbereichs kann grundsätzlich aus dem kompletten Modulangebot der Berliner Universitäten gewählt werden. Es wird die Wahl zumindest eines Moduls aus dem Programm der empfohlenen Wahlmodule (Polymer- und Kolloidchemie, Biologische Chemie, Theoretische Chemie) aus dem Institut für Chemie angeraten. Außerdem wird darauf hingewiesen, dass eine Vertiefung in Englisch, Wirtschaftswissenschaften, Biologie, Physik oder Verfahrenstechnik sowohl für das weitere Studium, als auch bei der eigenen Profilbildung sehr förderlich ist. Weiterhin können Module des fachübergreifenden Studiums sowie Module z.B. aus den Bereichen Kommunikationstechniken, Projektmanagement, Sprachen oder Gender belegt werden.

(6) Die Module des freien Wahlbereichs sind grundsätzlich aus dem gesamten Lehrangebot der Hochschulen im Geltungsbereich des Hochschulrahmengesetzes wählbar.

(7) Die Bachelorarbeit soll im Regelfall im dritten Studienjahr des Bachelorstudiums angefertigt werden.

§ 15 - Bachelorarbeit

(1) Die Bachelorarbeit hat einen Umfang von 12 LP und wird ganztägig in ca. 10 Wochen oder semesterbegleitend in maximal 18 Wochen durchgeführt.

(2) Fächer der Bachelorarbeit können sein:

- Anorganische Chemie
- Analytische Chemie
- Biologische Chemie/Biochemie
- Organische Chemie
- Physikalische Chemie
- Technische Chemie
- Theoretische Chemie

(3) Der Prüfungsausschuss für den Bachelorstudiengang Chemie kann weitere Fächer für die Bachelorarbeit zulassen.

§ 16 - Studienverlauf

(1) Ein Muster für den Studienverlaufsplan des Bachelorstudiums ist als Anhang beigefügt. Dieser exemplarische Studienverlaufsplan kann durch Beschluss des Fakultätsrats aktualisiert werden.

(2) Im Studiengang ist ein Teilzeitstudium nach § 22 Abs. 4 BerlHG möglich (vgl. Musterverlaufsplan in Anlage 3).

III. Schlussbestimmungen

§ 17 - In- und Außerkrafttreten, Übergangsregelung

(1) Diese Studienordnung tritt am Tage nach der Veröffentlichung im Amtlichen Mitteilungsblatt der Technischen Universität Berlin in Kraft.

(2) Die Studienordnung für den Bachelorstudiengang Chemie der Technischen Universität Berlin vom 20. Februar 2008 (AMBl. Nr. 15/2008, S. 271ff.) tritt nach Ablauf von acht Semestern nach Inkrafttreten dieser Ordnung außer Kraft.

(3) Studierende, die vor Inkrafttreten dieser Studienordnung im Bachelorstudiengang Chemie an der Technischen Universität Berlin immatrikuliert waren, entscheiden sich unwiderruflich mit der Anmeldung zur nächsten Prüfung, nach welcher Studienordnung sie ihr Studium fortsetzen. Ein entsprechender schriftlicher Nachweis ist zu erbringen.

IV. Anhang

Anlage 1:

Aufbau des Bachelorstudiengangs Chemie der Technischen Universität Berlin

Pflichtmodule

Modul Allgemeine Chemie	7 LP
Modul Praktikum Allgemeine Chemie	5 LP
Modul Klassische Methoden in der analytischen Chemie	4 LP
Modul Praktikum Analytisch-chemisches Praktikum I	3 LP
Modul Mathematik I	5 LP
Modul Physik für Chemiker und Lebensmittelchemiker	9 LP
Modul Molekülchemie der Hauptgruppenelemente	4 LP
Modul Praktikum Anorganische Chemie I	6 LP
Modul Mathematik II	4 LP
Modul Grundlagen der Physikalischen Chemie	6 LP
Modul Koordinations- und Strukturchemie	8 LP
Modul Thermodynamik und Elektrochemie	10 LP
Modul Organische Chemie I – Struktur, Funktionalität und Reaktivität	6 LP
Modul Theoretische Chemie: Quantenchemie	6 LP
Modul Einführung in die instrumentelle Analytik	4 LP
Modul Analytisch-chemisches Praktikum II	3 LP
Modul Organische Chemie II – Reaktionen und Mechanismen	6 LP
Modul Organisch-chemisches Grundpraktikum	9 LP
Modul Einführung in die Strukturaufklärung	4 LP
Modul Organische Chemie III – Synthesemethoden und Konzepte	4 LP
Modul Praktikum Synthesechemie	7 LP
Modul Kinetik und Spektroskopie	5 LP
Modul Praktikum Kinetik und Spektroskopie	4 LP
Modul Technische Chemie I – Reaktionstechnik	7 LP
Modul Technische Chemie II – Verfahrenstechnik	5 LP
Summe	141 LP

Weitere berufsvorbereitende Pflichtmodule

Modul Toxikologie	3 LP
Summe	3 LP

Freier Wahlbereich (Wahlfächer)*

Summe	24 LP
--------------	--------------

Bachelorarbeit	12 LP
----------------	-------

Gesamtsumme	180 LP
--------------------	---------------

*) Empfohlene Wahlmodule aus dem Institut für Chemie	
Modul Polymer- und Kolloidchemie	9 LP
Modul Biologische Chemie	9 LP
Modul Theoretische Chemie	9 LP
Modul Quantenchemie II	6 LP
Modul Rechtskunde für Chemiker/innen	2 LP

Anlage 2: Aufbau des Bachelorstudienganges Chemie der Technischen Universität Berlin (exemplarischer Studienverlaufsplan)

Semester	1	2	3	4	5	6	LP
1	Allgemeine Chemie (7 LP)	Molekülchemie der Hauptgruppen-elemente (4 LP)	Anorganische Chemie: Koordinations- und Strukturchemie (8 LP)	Analytische Chemie: Einführung in die instrumentelle Analytik (4 LP)	Organische Chemie/Anorganische Chemie: Praktikum Synthesechemie (7 LP)	Physikalische Chemie: Praktikum Kinetik und Spektroskopie (4 LP)	1
2							
3	Praktikum Allgemeine Chemie (5 LP)	Praktikum Anorganische Chemie I (6 LP)	Physikalische Chemie: Thermodynamik und Elektrochemie (10 LP)	Organische Chemie: Organische Chemie II - Reaktionen und Mechanismen (6 LP)	Analytisch-chemisches Praktikum II (3 LP)	Technische Chemie II - Verfahrenstechnik (5 LP)	3
4							
5	Klassische Methoden in der analytischen Chemie (4 LP)	Wahl ¹ (3 LP)	Organische Chemie: Organische Chemie I - Struktur, Funktionalität und Reaktivität (6 LP)	Organische Chemie: Organisch-chemisches Grundpraktikum (9 LP)	Toxikologie (3 LP)	Technische Chemie I - Reaktionstechnik (7 LP)	5
6							
7	Mathematik I (5 LP)	Mathematik II (4 LP)	Theoretische Chemie: Theoretische Chemie - Quantenchemie (6 LP)	(Organische Chemie): Einführung in die Strukturaufklärung (4 LP)	Organische Chemie: Organ. Chemie III - Synthesemethoden u. -konzepte (4 LP)	Bachelorarbeit (12 LP)	7
8							
9	Physik für Chemiker und Lebensmittelchemiker (9 LP)	Physikalische Chemie: Grundlagen der Physikalischen Chemie (6 LP)	Wahl ¹ (4 LP)	Wahl ¹ (3 LP)	Wahl ^{1,2} (5 LP)	Wahl ^{1,2} (5 LP)	9
10							
11	Wahl ¹ (4 LP)	Wahl ¹ (4 LP)	Wahl ¹ (4 LP)	Wahl ¹ (3 LP)	Wahl ^{1,2} (5 LP)	Wahl ^{1,2} (5 LP)	11
12							
13	Wahl ¹ (4 LP)	Wahl ¹ (4 LP)	Wahl ¹ (4 LP)	Wahl ¹ (3 LP)	Wahl ^{1,2} (5 LP)	Wahl ^{1,2} (5 LP)	13
14							
15	Wahl ¹ (4 LP)	Wahl ¹ (4 LP)	Wahl ¹ (4 LP)	Wahl ¹ (3 LP)	Wahl ^{1,2} (5 LP)	Wahl ^{1,2} (5 LP)	15
16							
17	Wahl ¹ (4 LP)	Wahl ¹ (4 LP)	Wahl ¹ (4 LP)	Wahl ¹ (3 LP)	Wahl ^{1,2} (5 LP)	Wahl ^{1,2} (5 LP)	17
18							
19	Wahl ¹ (4 LP)	Wahl ¹ (4 LP)	Wahl ¹ (4 LP)	Wahl ¹ (3 LP)	Wahl ^{1,2} (5 LP)	Wahl ^{1,2} (5 LP)	19
20							
21	Wahl ¹ (4 LP)	Wahl ¹ (4 LP)	Wahl ¹ (4 LP)	Wahl ¹ (3 LP)	Wahl ^{1,2} (5 LP)	Wahl ^{1,2} (5 LP)	21
22							
23	Wahl ¹ (4 LP)	Wahl ¹ (4 LP)	Wahl ¹ (4 LP)	Wahl ¹ (3 LP)	Wahl ^{1,2} (5 LP)	Wahl ^{1,2} (5 LP)	23
24							
25	Wahl ¹ (4 LP)	Wahl ¹ (4 LP)	Wahl ¹ (4 LP)	Wahl ¹ (3 LP)	Wahl ^{1,2} (5 LP)	Wahl ^{1,2} (5 LP)	25
26							
27	Wahl ¹ (4 LP)	Wahl ¹ (4 LP)	Wahl ¹ (4 LP)	Wahl ¹ (3 LP)	Wahl ^{1,2} (5 LP)	Wahl ^{1,2} (5 LP)	27
28							
29	Wahl ¹ (4 LP)	Wahl ¹ (4 LP)	Wahl ¹ (4 LP)	Wahl ¹ (3 LP)	Wahl ^{1,2} (5 LP)	Wahl ^{1,2} (5 LP)	29
30							

* LP: Leistungspunkte

¹ Wahlmodule können grundsätzlich aus dem kompletten Modulangebot der Berliner Universitäten gewählt werden. ² Es wird empfohlen, eines der folgenden Module im Umfang von je 9 LP im Wahlbereich zu belegen: Polymer-Kolloidchemie, Biologische Chemie oder Theoretische Chemie.

Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Chemie an der Fakultät II – Mathematik und Naturwissenschaften – der Technischen Universität Berlin

Vom 18. Januar .2012

Der Fakultätsrat der Fakultät II - Mathematik und Naturwissenschaften - hat am 18. Januar .2012 gemäß § 18 Abs. 1 Nr. 1 der Grundordnung der Technischen Universität Berlin, § 71 Abs. 1 Nr. 1 des Gesetzes über die Hochschulen im Land Berlin (Berliner Hochschulgesetz – BerlHG) i.d.F. vom 26. Juli 2011 (GVBl. S. 378), die folgende Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Chemie beschlossen.*)

Inhaltsverzeichnis

- § 1 - Geltungsbereich
- § 2 - Zweck der Bachelorprüfung
- § 3 - Akademischer Grad
- § 4 - Studiendauer
- § 5 - Gliederung des Studiums
- § 6 - Umfang und Art der Bachelorprüfung
- § 7 - Bachelorarbeit
- § 8 - In- und Außerkrafttreten, Übergangsregelung

Anhang: Modulliste

§ 1 - Geltungsbereich

Diese Prüfungsordnung gilt in Verbindung mit der Studienordnung für den Bachelorstudiengang Chemie und der Ordnung zur Regelung des allgemeinen Prüfungsverfahrens in Bachelor- und Masterstudiengängen (AllgPO) für die im Bachelorstudiengang Chemie immatrikulierten Studierenden.

§ 2 - Zweck der Bachelorprüfung

(1) Durch die Bachelorprüfung soll die Kandidatin oder der Kandidat nachweisen, dass sie oder er die inhaltlichen Grundlagen ihres oder seines Studiums, die relevanten experimentellen und methodischen Kenntnisse und eine theoretische Fundierung derselben erworben hat sowie über fachspezifische und überfachliche Qualifikationen verfügt.

(2) Die Bachelorprüfung besteht aus den Prüfungen aller Module aus dem Bereich der Pflichtlehrveranstaltungen und dem Wahlbereich entsprechend der Modulliste (s. Anhang) sowie aus der Bachelorarbeit.

(3) Die Bachelorprüfung bildet einen ersten berufsqualifizierenden Abschluss des Studiums. Der Bachelorabschluss qualifiziert weiterhin für die Aufnahme eines Masterstudiums.

§ 3 - Akademischer Grad

Aufgrund der bestandenen Bachelorprüfung verleiht die Technische Universität Berlin durch Fakultät II – Mathematik und Naturwissenschaften – den akademischen Grad Bachelor of Science (abgekürzt B.Sc.).

*) Von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft bestätigt am 27. Juni 2012, befristet bis zum 30. September 2013.

§ 4 - Studiendauer

Die Regelstudienzeit beträgt sechs Semester. Zur Einhaltung der Regelstudienzeit ist die Meldung zur letzten Prüfungsleistung (Modulprüfung oder Bachelorarbeit) der Bachelorprüfung spätestens im sechsten Fachsemester erforderlich. Soweit Studienzeiten gemäß § 9 AllgPO angerechnet werden, verändern sich die jeweiligen Meldefristen entsprechend.

§ 5 - Gliederung des Studiums

Das Bachelorstudium Chemie gliedert sich in theoretische und praktische Module und eine Abschlussarbeit.

§ 6 - Umfang und Art der Bachelorprüfung

(1) Die Bachelorprüfung besteht aus der Bachelorarbeit (12 Leistungspunkte (LP)) sowie aus Modulprüfungen im Umfang von insgesamt 168 LP (Näheres regelt die Modulliste im Anhang).

(2) Voraussetzung für die Anmeldung der Bachelorarbeit ist das Bestehen der folgenden Module:

- Allgemeine Chemie
- Praktikum Allgemeine Chemie
- Klassische Methoden in der analytischen Chemie
- Analytisch-chemisches Praktikum I
- Mathematik I
- Physik für Chemiker und Lebensmittelchemiker
- Molekülchemie der Hauptgruppenelemente
- Praktikum Anorganische Chemie I
- Mathematik II
- Grundlagen der Physikalischen Chemie
- Koordinations- und Strukturchemie
- Thermodynamik und Elektrochemie
- Organische Chemie I – Struktur, Funktionalität und Reaktivität
- Theoretische Chemie: Quantenchemie
- Einführung in die instrumentelle Analytik
- Analytisch-Chemisches Praktikum II
- Organische Chemie II – Reaktionen und Mechanismen
- Organisch-Chemisches Grundpraktikum
- Einführung in die Strukturaufklärung

(3) Zur Anmeldung einer Modulprüfung sind die gemäß der jeweiligen Modulbeschreibung zu erbringenden Nachweise über Studienleistungen einzureichen.

(4) In der Regel schließt ein Modul mit der entsprechenden Modulprüfung (siehe Absatz 1) ab.

§ 7 - Bachelorarbeit

(1) Die Bachelorarbeit ist eine Prüfungsarbeit und zugleich Teil der wissenschaftlichen Ausbildung. In ihr soll die Kandidatin oder der Kandidat zeigen, dass sie oder er in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein in sich abgeschlossenes Projekt aus dem Bachelorstudiengang Chemie selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten. Die Bachelorarbeit kann nach Maßgabe von Abs. 9 auch als Gruppenarbeit ausgegeben werden.

(2) Nach der Zulassung zur Bachelorprüfung kann die oder der Studierende bei der zuständigen Stelle der Zentralen Universitätsverwaltung die Ausgabe einer Bachelorarbeit beantragen. Dabei kann die oder der Studierende eine Betreuerin oder einen Betreuer und ein Thema vorschlagen; Betreuerin oder Betreuer kann jede Prüferin und jeder Prüfer sein. Nach Rücksprache mit der Kandidatin oder dem Kandidaten leitet die Betreuerin oder der Betreuer den Vorschlag für das Thema an die zuständige Stelle der Universitätsverwaltung weiter, die das Thema ausgibt und das Abgabedatum aktenkundig macht.

(3) Die Bachelorarbeit wird im Institut für Chemie der Technischen Universität Berlin angefertigt. In Ausnahmefällen ist die Durchführung einer Bachelorarbeit nach Genehmigung durch den Prüfungsausschuss für den Bachelorstudiengang Chemie auch in anderen Bereichen der Technischen Universität Berlin oder außerhalb der Technischen Universität Berlin zulässig, sofern die Aufgabenstellerin oder der Aufgabensteller zu dem in § 3 AllgPO genannten Personenkreis von Prüfungsberechtigten gehört. Die Bachelorarbeit wird unter Anleitung der Aufgabenstellerin oder des Aufgabenstellers weitgehend selbstständig durchgeführt.

(4) Die maximale Bearbeitungsfrist beträgt 18 Wochen. Der Umfang der schriftlichen Ausarbeitung sollte 20 Seiten nicht überschreiten. Nicht zu berücksichtigen sind hierbei Anhänge, die Tabellen, Messkurven, Arbeitsvorschriften etc. Über die Ergebnisse wird ein kurzer Abschlussvortrag in einem Kolloquium der betreuenden Arbeitsgruppe gehalten.

(5) Der Prüfungsausschuss achtet auf die Gleichwertigkeit der Themen und darauf, dass die Bachelorarbeit innerhalb der Bearbeitungsfrist angefertigt werden kann.

(6) Der Prüfungsausschuss kann auf Antrag der Kandidatin oder des Kandidaten nach Anhörung der Betreuerin oder des Betreuers die Bearbeitungszeit ausnahmsweise um bis zu zwei weitere Monate verlängern. Das Thema der Bachelorarbeit kann nur einmal und nur innerhalb der ersten drei Wochen der Bearbeitungszeit zurückgegeben werden.

(7) Die oder der Studierende hat bei der Abgabe der eigenständig angefertigten Bachelorarbeit schriftlich zu erklären, dass die Arbeit ohne unerlaubte fremde Hilfe angefertigt und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt wurden. Entlehnungen aus anderen Arbeiten sind an den betreffenden Stellen in der Bachelorarbeit kenntlich zu machen. Ist die Bachelorarbeit mit Zustimmung der Betreuerin oder des Betreuers und des Prüfungsausschusses in einer Fremdsprache verfasst, muss sie als Anlage eine kurze Zusammenfassung in deutscher Sprache enthalten. Die fertige Arbeit ist in zwei Ausfertigungen bei der zuständigen Stelle der Zentralen Universitätsverwaltung fristgemäß einzureichen. Das Abgabedatum wird dort aktenkundig gemacht. Die Arbeit wird zur Begutachtung und Bewertung weitergeleitet.

(8) Die Bachelorarbeit ist von zwei Gutachterinnen bzw. Gutachtern, darunter der Betreuerin oder dem Betreuer, gemäß § 11 Abs. 1 AllgPO zu bewerten. Die Bewertungen sollen innerhalb von vier Wochen nach Abgabe der Arbeit der zuständigen Stelle der Universitätsverwaltung zugehen. Bei unterschiedlicher, aber in beiden Fällen mindestens ausreichender Bewertung durch die Gutachterinnen und Gutachter wird die Note gemäß § 11 Abs. 2 AllgPO gemittelt. Bei unterschiedlicher und in einem Falle nicht ausreichender Bewertung ist eine dritte Gutachterin oder ein dritter Gutachter zu bestellen. Bewertet die dritte Gutachterin bzw. der dritte Gutachter die Bachelorarbeit mit mindestens „ausreichend“, ergibt sich die endgültige Bewertung der Bachelorarbeit aus dem arithmetischen Mittel der beiden mindestens ausreichenden Bewertungen. Andernfalls lautet das Urteil „nicht bestanden“.

(9) Die Bachelorarbeit kann ein von mehreren Studierenden gemeinsam bearbeitetes Thema haben (Gruppenarbeit), wenn der als Prüfungsleistung zu bewertende Beitrag jeder/jedes Studierenden aufgrund der Angabe von objektiven Kriterien wie Abschnitten oder Seitenzahlen eindeutig abgrenzbar ist und den Anforderungen von Abs. 1 Satz 2 entspricht. Eine Gruppenarbeit ist von den Studierenden gemeinsam zu beantragen. Der Prüfungsausschuss entscheidet über den Antrag aufgrund einer Stellungnahme der vorgesehenen Betreuerin oder des vorgesehenen Betreuers. Die Erklärung gemäß Abs. 7 Satz 1 hat jede Kandidatin oder jeder Kandidat für ihren/seinen entsprechend gekennzeichneten Anteil abzugeben.

(10) Nicht fristgemäß eingereichte oder mit nicht ausreichend bewertete Bachelorarbeiten können nur einmal wiederholt werden. Eine Rückgabe des Themas innerhalb der im Abs. 6 genannten Frist ist nur zulässig, wenn die Kandidatin oder der Kandidat bei ihrer/seiner ersten Bachelorarbeit von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch gemacht hatte.

(11) Die bewertete Bachelorarbeit bleibt beim Institut der Betreuerin oder des Betreuers. Sie darf der Verfasserin oder dem Verfasser zeitweilig zur Einsichtnahme und zur Anfertigung von Kopien überlassen werden. Sie ist mindestens drei Jahre lang aufzubewahren.

§ 8 - In- und Außerkrafttreten, Übergangsregelung

(1) Diese Prüfungsordnung tritt am Tage nach der Veröffentlichung im Amtlichen Mitteilungsblatt der Technischen Universität Berlin in Kraft.

(2) Die Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Chemie der Technischen Universität Berlin vom 20.02.2008 (AMBl. TU Nr. 15/2008, S. 271 ff.) i.d.F. vom 19. März 2009 tritt nach Ablauf von acht Semestern nach Inkrafttreten dieser Ordnung außer Kraft.

(3) Studierende, die vor Inkrafttreten dieser Prüfungsordnung im Bachelorstudiengang Chemie an der Technischen Universität Berlin immatrikuliert waren, entscheiden sich unwiderruflich mit der Anmeldung zur nächsten Prüfung, nach welcher Prüfungsordnung sie ihr Studium fortsetzen. Ein entsprechender schriftlicher Nachweis ist zu erbringen.

Anhang: Modulliste

Modul	LP	Prüfungsform*	benotet (b)/ unbenotet (u)
Allgemeine Chemie	7	S	b
Praktikum Allgemeine Chemie	5	oP	u
Klassische Methoden in der analytischen Chemie	4	S	b
Analytisch-chemisches Praktikum I	3	oP	u
Mathematik I	5	S	b
Physik für Chemiker und Lebensmittelchemiker	9	M	b
Molekülchemie der Hauptgruppenelemente	4	S	b
Praktikum Anorganische Chemie I	6	oP	u
Mathematik II	4	S	b
Grundlagen der Physikalischen Chemie	6	S	b
Koordinations- und Strukturchemie	8	S	b
Thermodynamik und Elektrochemie	10	M	b
Organische Chemie I - Struktur, Funktionalität und Reaktivität	6	S	b
Theoretische Chemie: Quantenchemie	6	S	b
Toxikologie	3	S	b
Einführung in die instrumentelle Analytik	4	S	b
Analytisch-chemisches Praktikum II	3	oP	u
Organische Chemie II - Reaktionen und Mechanismen	6	M	b
Organisch-chemisches Grundpraktikum	9	oP	u
Einführung in die Strukturauflklärung	4	PS	b
Organische Chemie III – Synthesemethoden und Konzepte	4	M	b
Praktikum Synthesechemie	7	PS	b
Kinetik und Spektroskopie	5	S	b
Praktikum Kinetik und Spektroskopie	4	oP	u
Technische Chemie I – Reaktionstechnik	7	S	b
Technische Chemie II – Verfahrenstechnik	5	M	b
Wahlbereich	24	Entsprechend der Vorgaben der/des Modulverantwortlichen	
Bachelorarbeit	12		
Summe:	180		

*) S: Schriftlich; M: Mündlich; PS: Prüfungsäquivalente Studienleistungen; oP: ohne Prüfung

Verlängerung der Geltungsdauer der Prüfungsordnung des internationalen, weiterbildenden Masterstudiengangs Energy Engineering der Technischen Universität Berlin

Vom 20. Juni 2012

Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft hat am 20. Juni 2012 die befristet ausgesprochene Bestätigung der Prüfungsordnung des internationalen, weiterbildenden Masterstudiengangs Energy Engineering vom 25. März 2010 (AMBl. TU 2/2012 S. 36) bis zum 30. September 2013 verlängert. Gleichzeitig wird die Zustimmung zur Einrichtung des Studienganges bis zum 30. September 2014 verlängert.

Verlängerung der Geltungsdauer der Prüfungsordnung des internationalen, weiterbildenden Masterstudiengangs Water Engineering der Technischen Universität Berlin

Vom 20. Juni 2012

Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft hat am 20. Juni 2012 die befristet ausgesprochene Bestätigung der Prüfungsordnung des internationalen, weiterbildenden Masterstudiengangs Water Engineering vom 25. März 2010 (AMBl. TU 2/2012 S. 44) bis zum 30. September 2013 verlängert. Gleichzeitig wird die Zustimmung zur Einrichtung des Studienganges bis zum 30. September 2014 verlängert.

Verlängerung der Geltungsdauer der Prüfungsordnung des internationalen, weiterbildenden Masterstudiengangs Urban Development der Technischen Universität Berlin

Vom 20. Juni 2012

Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft hat am 20. Juni 2012 die befristet ausgesprochene Bestätigung der Prüfungsordnung des internationalen, weiterbildenden Masterstudiengangs Urban Development vom 25. März 2010 (AMBl. TU 2/2012 S. 52) bis zum 30. September 2013 verlängert. Gleichzeitig wird die Zustimmung zur Einrichtung des Studienganges bis zum 30. September 2014 verlängert.

II. Bekanntmachungen

Vereinigungen an der Technischen Universität Berlin

Registrierung

Hochschulgruppe Berlin des Bundes der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland (BDAJ-HSG)
- registriert am 2. Juli 2012